

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: An eine weinende schönheit (1709)

1 Die perlen schliesset man in göldne kasten ein,
2 Denn ihre kostbarkeit ist mehr als gold zu schätzen:
3 Die perlen sollen sonst gefrone thränen seyn,
4 Womit aurora pflegt die muscheln zu benetzen.
5 Drum hemm', o Schönste! doch der edlen zähren lauff!
6 Laß diesen schönen thau nicht so schlechthin verschiessen!
7 Heb' ihn als perlen-safft in deinen augen auf!
8 Wo nicht, so laß ihn nur in gold und jaspis fliessen.

(Textopus: An eine weinende schönheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11486>)